Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Fernspr.: Redaktion Nr. 264 u. 23, Geschäftsst. Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.).
Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk.

Gebühr für Beilagen wird nach Gewicht berechnet.

Erste Ausgabe. 2. Blatt. Freitag, 22. Dezember 1911. 60. Jahrgang. Nr. 906.

Der neue Reichshaushaltsetat.

Berlin, 21. Dez. (Drahtb.) Die Nordd. Allg. Ztg. beendet heute ihre Mitteilungen über den Reichshaushaltsetat für 1912. Vom Etat 1911 unterscheidet sich der neue Etat hauptsächlich infolgenden Punkten: 1. Die Einnahmen an Zöllen sind um 78,1 Millionen Mark, die Überschüsse der Post und Telegraphie einschließlich der Ausgleichungsbeträge um 20,2 Mill. Mk. und die Überschüsse der Reichseisenbahnen um 4,8 Mill. Mk. höher veranschlagt. 2. Die Ausgaben des ordentlichen Etats erhöhen sich, wenn man die Post und die Eisenbahnen einbegreift, um 140,6 Millionen Mark, ohne Berücksichtigung der beiden Betriebsverwaltungen um 105,7 Millionen Mark. An der Spitze der Mehrausgaben stehen diejenigen für das Heer, welche einschließlich der Rayonentschädigungen und der Ausgaben für strategische Bahnen auf 50 Millionen Mk. (bei Abzug der Verbesserung im außerordentlichen Etat auf 50 Mill. Mk.) sich belaufen. 3. Der außerordentliche Etat wird um 82,5 Mill. Mk. entlastet, zur größeren Hälfte durch die Überführung der Ausgaben in den ordentlichen Etats, in welchem die Abbürdung für 1909 erledigt ist. Die Anleihe verringert sich um 52,7 Millionen Mark. Die Matrikularbeiträge von 80 Pfg. für den Kopf der Bevölkerung blieben unverändert.

Etat der Schutzgebiete.

Ostafrika.

Die eigenen Einnahmen erfahren eine wesentliche Erhöhung infolge der Ausdehnung der Häuser-, Hütten- und Gewerbesteuer auf die entfernteren Innenbezirke, sowie infolge der Steigerung des Einkommens an Zöllen und Abgaben und der Überweisung der Zinseinnahmen aus dem der ostafrikanischen Eisenbahngesellschaft gewährten Darlehen an den ordentlichen Etat. Die erhebliche Mehreinnahme beruht auch auf den Ersparnissen aus den Jahren 1909 und 1910. Das ärztliche Laboratorium in Dar-es-Salaam wird zu einem Institut für Seuchenbekämpfung ausgebaut. In Tabora wird ein neues Bezirksgericht errichtet. Infolge des Weiterbaues der Usambara-Bahn sind erhebliche Neuanlagen an der Stammstrecke notwendig. Die günstige Finanzlage des Schutzgebietes gestattet es, die Zinsen und Verwaltungskosten für die Anleihen zum Bau der Usambara- und Zentralbahn bereits jetzt auf die eigenen Einnahmen des Schutzgebietes zu übernehmen.
Der Neubau eines Bezirksamtes in Moschi, Dodoma und Rufiji (im Utete), das Postamt in Tanja usw., ferner der Ausbau der Landungsanlagen in Bukoba und die Baumwollkulturversuche erfordern erhöhte Aufwendungen. Die Schutztruppe wird um eine Maschinengewehrabteilung vermindert.

Kamerun.

Die eigenen Einnahmen erhöhen sich infolge der günstigen wirtschaftlichen Entwicklung sowie infolge der Erhöhung des Spirituosenzolles und der Einführung von Zöllen auf Reis, Stockfische u. a. Das Schutzgebiet bestreitet nunmehr die Kosten der Verzinsung und Verwaltung der Anleihe aus eigenen Mitteln. Die Weiterentwicklung des Landeskulturwesens, insbesondere die Hebung der Kautschuk-, Öl-Palme und Kakaokulturen, der Ausbau einer Versuchsanstalt für Landeskultur in Viktoria, die Einrichtung von Viehseuchstationen bedingen erhöhte Aufwendungen. Für 1912 sind außer sachlichen Mehrkosten erforderlich drei obere wissenschaftliche Beamte und 8 land- und fortwirtschaftliche Gehilfen beim Hilfsarbeiterfonds. Die Polizeitruppe wird um 100 Farbige verstärkt. Der Reisekostenfonds und der Verwaltungsfonds für lokale Zwecke werden erhöht. Neue Mittel werden gefordert für einen Trägerstamm für die Verstärkung der berittenen Abteilung der dritten Kompagnie in Kusseri sowie für den Neubau eines Offizierwohnhauses und der Kaserne in Soppo, für 2 Beamtenwohnhäuser in Buea, für ein Gefängnis für Farbige in Duala und für den Ausbau von Stationen. Außerdem sind Mittel aufgebracht für den Bau von Erschließungswegen, die bisher auf Anleihe genommen wurden, und zur Bekämpfung der Schlafkrankheit sowie zur Vermarkung der deutsch-englischen Grenze von Yola bis zur Küste, zur den Weiterbau der Eisenbahn von Duala bis zu dem mittleren Djong. Für die Vollendung des Wasserwerkes in Duala und für den Bau einer Entwässerungsanlage auf dem auf der ößplatte belgenen Stadtteil Duala.

Togo.

Die Mhereinnahmen beruhen insbesondere auf dem Fortschreiten der Ablösung der Steuerarbeit durch Geld. Die Einnahmen aus den Verkehrsanlagen erfuhren infolge des Einsturzes der Landungsbrücke in Lome eine Ermäßigung. Der Expeditionsfonds wird verringert. Mittel werden gefordert für die Verlegung des Truppenlagers in Lome, für die Befestigung der Hauptstraßen, für die Bekämpfung der Schlafkrankheit für die Sanierung von Anecho, für Grunderwerb im Gebiete den neuerbauten Bahn nach Atakpome, für die erste Ausstattung des ärztlichen Dienstes daselbst, für den Ankauf landwirtschaftlicher Maschinen und für die Errichtung landwirtschaftlicher Stationen. Zur Wiederaufnahme des durch den Einsturz der Landungsbrücke in Lome unterbrochenen Betriebes wird zunächst die Herstellung einer Notbrücke geplant.

Deutsch-Südwestafrika.

Die Bier-, Branntwein- und Umsatzsteuer erfahren eine mäßige Erhöhung, die Zölle infolge der gesteigerten Eigenproduktion des Schutzgebietes an Bier, Branntwein und Tabak, sowie infolge des Abbaues einer Anzahl Diamantenfelder eine Ermäßigung. Ungünstig beeinflußt werden die Einnahmen durch eine geringere Ersparnis der Militärverwaltung aus dem Rechnungsjahre 1909 und durch die Mindereinnahmen aus der Verpachtung der Verkehrsanlagen im Süden des Schutzgebietes, welche auf dem aus der Vollendung der Nord-Südbahn sich ergebenden Ausfall im Bahnverkehr beruht. Unter Fortfall von 220 Vertragspolizisten werden 1904 Polizeisergeanten angestellt. Der Fiskus übernimmt ab 1. Januar 1912 das private bergtechnische Minenlaboratorium des Minensyndikats in Swakopmund, zu dem das Schutzgebiet bisher jährlich einen Höchstbetrag von 20 000 Mark geleistet hatte. Gleichzeitig geht auf ihn nunmehr die Gewinnbeteiligung des Minensyndikats an der Diamantenpachtgesellschaft in Höhe von 3¼ Prozent über. Erstmalig ist eine Rate zur Tilgung des Reichsdarlehns für den Südbahnbau eingestellt. Die Schutztruppe wird mit Rücksicht auf die fortschreitenden Bahnbauten um 209 Köpfe verringert. Die Realschule in Windhuk wird zu einer sechsklassigen Lehranstalt ausgebaut. Es wird eine erste Rate gefordert zur Beschaffung von zwei Funkenstationen für die Militärverwaltung.

Kiautschou.

Neue Stellen werden gefordert für Dozenten und einen Rendanten an der chinesischen Hochschule. Erste Stellen sind vorgesehen für die Beschaffung von Booten und zur Erweiterung des Elektrizitätswerkes.

Samoa.

Die letztjährige Erhöhung der Steuern und Zölle bewirkte eine mäßige Steigerung der eigenen Einnahmen. Zur Bekämpfung der Augenkrankheiten unter den Eingeborenen wird ein Augenarzt gefordert. Geplant ist der Ankauf eines Zollgrundstückes, die Verbesserung der Landungsanlagen und die Erweiterung des Gerichtsgebäudes.

Neu-Guinea.

Die eigenen Einnahmen des Schutzgebietes weisen infolge der günstigen wirtschaftlichen Entwicklung eine Steigerung auf. Die Polizeitruppe wird um 129 Farbige verstärkt. Die Ausgaben für die öffentliche Gesundheits- und Krankenpflege werden erhöht. Die Betriebsmittel der Flottille werden verstärkt. Geplant ist eine Erweiterung der Krankenhausanlage und die Errichtung von 2 Beamtenhäusern in Rabaul, ein Arzthaus in Ponape, die Fortführung des Hospitalbaues in Jaluit, verschiedene Bauten auf Jap und die Beschaffung von Seefahrzeugen.

Rusland.

Österreich-Ungarn.

❑ **Ausbau der österreichischen Flotte im Jahre 1912.** Die österreichische Flotte wird im Jahre 1912 einen ungewöhnlich starken Ausbau erfahren. Außer der Indienststellung des ersten österreichischen Dreadnoughts „Viribus unitis" die Mitte September 1912 erfolgen soll, werden die Werften im nächsten Jahre mit drei neuen österreichischen Dreadnoughts beschäftigt sein. Die Arbeiten an dem zweiten Dreadnought „IV" nehmen ihren rüstigen Fortgang. Man kann darum erwarten, daß der Stapellauf dieses Dreadnoughts im April oder Mai erfolgen wird. Ferner sind bereits alle Vorbereitungen für die Kiellegung des dritten Dreadnoughts „V" getroffen worden. Die Kiellegung dieses Schlachtschiffes wird voraussichtlich im Februar des nächsten Jahres erfolgen. Endlich ist noch die Danubius-Werft bedeutend vergrößert worden, um für das vierte österreichische Schlachtschiff vom Dreadnought-Typ „VI" aufnahmefähig zu sein. Mit den Arbeiten für die Kiellegung dieses Schlachtschiffes wird Mitte März begonnen werden. Auf dieser Werft wird fernerhin voraussichtlich im September 1912 der Stapellauf des österreichischen Kreuzers „H" erfolgen. Außer der Danubius-Werft ist die Werft des Stabilimento technico triestino mit den Arbeiten für die Kriegsschiffe beschäftigt. Auf der Werft von Monfallione wird der 2. neue Kreuzer „G" gebaut, bei dem ein sehr beträchtlicher Baufortschritt bereits festgestellt worden ist. Während der Kreuzer „H" auf der Danubius-Werft erst im September vom Stapel läuft, ist der Stapellauf des Kreuzers „G", eines Schwesterschiffes des „Admirals Spaun", bereits im Mai oder Juni des nächsten Jahres zu erwarten. Ferner sind auf der Filiale der Danubius-Werft, nämlich in Porto Re die Arbeiten an dem Ausbau der Torpedobootsflottille „I" bis „VI" im Gange. Der Kiel für die ersten drei Torpedofahrzeuge ist bereits gelegt. Diese Torpedos haben auch bereits einen erfreulichen Baufortschritt zu verzeichnen. Im Jahre 1912, und zwar in der ersten Hälfte, wird die Kiellegung der drei weiteren Torpedofahrzeuge „IV" bis „VI" in Porto Re stattfinden. Es sind also im Jahre 1912 auf den österreichischen Werften insgesamt 10 Kriegsschiffe in den verschiedenen Stadien des Ausbaues, nämlich 4 Schlachtschiffe, 2 Kreuzer und 6 Torpedofahrzeuge. Die österreichische Marineverwaltung ist demgemäß vollauf beschäftigt, ihre Flotte im modernen Sinne zu entwickeln. Das Bestreben Österreichs, sich Gelegenheit zu verschaffen, ist auch in Anbetracht der Bundesgenossenschaft mit Deutschland für uns von größtem Interesse, da durch den Ausbau der österreichischen Flotte im modernen Sinne das große Übergewicht Englands zur See eine gewisse Einschränkung erfährt.

Asien.

Teheran, 21. Dez. Das Kabinett, von dem man allgemein annimmt, daß es für ein Nachgeben gegenüber den russischen Forderungen ist, trug einen großen Sieg über seine Gegner davon. Die Sitzung des Medschlis währte von 8 Uhr abends bis Mitternacht. Endlich wurde ein Vorschlag Vesukh ed Dewlehs, eine Kommission von fünf Deputierten zu wählen, die sich mit dem russischen Ultimatum befassen, mit 39 von 59 Stimmen bei zwei Stimmenthaltungen angenommen. Es scheint wenig zweifelhaft, daß die persische Regierung jetzt die russische Forderung, Shuster zu entlassen, erfüllt, wenn sich nicht die öffentliche Meinung als zu stark erweist.

Teheran, 21. Dez. (Drahtb.) Eine Depesche aus Täbris meldet von einem ernsten Kampfe zwischen Anhängern der Konstitution und russischen Truppen.

Aus der Stadt.

Münster, 22. Dezember.

Sicherung der Türme und Kirchen gegen Brandschaden.

Das Bischöfliche General-Vikariat richtet an die Kirchenvorstände des Preußischen Anteils der Diözese folgende Verfügung:

Der große und beklagenswerte Brandschaden, welcher kürzlich den altehrwürdigen, jüngst restaurierten Turm der hiesigen St. Martinikirche betroffen hat, veranlaßt uns, folgendes zu verordnen:

1. Den Läutekünstern ist es bei Strafe sofortiger Entlassung verboten, den Turm mit unverwahrtem Lichte zu betreten, gebrauchte (glimmende) Zündhölzer innerhalb desselben fortzuwerfen, während ihres Aufenthaltes im Turm zu rauchen oder Branntwein oder andere geistige Getränke zu genießen. Eine gleiche Strafe trifft die Läutekünster, wenn sie solches von seiten ihrer Gehülfen dulden. — Die Läutekünster haben binnen 8 Tagen dem Kirchenvorstande schriftlich zu bescheinigen, daß ihnen dieses Verbot nebst der Strafandrohung zur Kenntnis gebracht ist. Ein gleiches hat bei Neuanstellungen von Läutekünstern zu geschehen. Das betreffende Schriftstück ist im Pfarrarchiv aufzubewahren.

2. Die Kirchenvorstände haben binnen 6 Wochen die Räume des Turmes und Kirchenbodens von allem Reisig, das etwa nistende Vögel dorthin getragen haben, sowie von allen sonstigen leicht brennbaren Materialien gründlich reinigen zu lassen und in Zukunft rein zu halten.

3. Zur gegenseitigen Sicherung des Turmes und der Kirche empfiehlt es sich, das Innere des Turmes und des Kirchenbodens durch eine hölzerne Tür, die auf beiden Seiten mit starkem Eisenblech beschlagen ist, gegen einander abzusperren.

4. Die Feuerversicherungspolizen des Turmes, der Kirche und des Inventars sind in bezug auf ihre Höhe und Vollständigkeit sorgfältig zu prüfen.

Die Kirchenvorstände werden hiermit angewiesen, über die Ausführung der vorstehenden 4 Punkte binnen 2 Monaten zu berichten.

Aus den Provinzen.

❑ **Warendorf**, 20. Dez. (Das städtische Wasserwerk,) das seit einigen Jahren in Betrieb ist, nimmt eine befriedigende Entwicklung. In der Zeit vom 1. April 1910 bis 1. April 1911 wurde an Wassergeld vereinnahmt der Betrag von 19 123,18 M. (gegen 15 095,42 M. im Vorjahre). Die Gesamtförderung stellte sich im Berichtsjahre auf 106 935 Kubikmeter oder durchschnittlich im Tag auf rund 293 Kubikmeter. Im Vorjahre betrug der Gesamtverbrauch 81 834,806 Kubikmeter oder der tägliche Verbrauch durchschnittlich 224,249 Kubikmeter. Die Zahl der Anschlüsse beträgt 702. Seit Sommer 1909 ist auch das Kgl. Landgestüt der Wasserleitung angeschlossen und seit dem 20. April 1910 die Kgl. Eisenbahn. Das Kgl. Lehrerseminar hat in diesem Herbst Anschluß erhalten. Das Wassergeld wird nach dem Gebäudesteuernutzungswert erhoben. Zu diesem Zwecke sind sechs Klassen gebildet. Zurzeit wird das Wasser gefördert aus drei Filterbrunnen und einem Tübbingbrunnen. Das wiederholt chemisch und bakteriologisch untersuchte Wasser ist als ein gutes Leitungswasser bezeichnet worden. Trotz der außerordentlichen Dürre in diesem Sommer und Herbst hat sich nicht der geringste Wassermangel in diesem Herbst bemerkbar gemacht.

♂ **Lüdinghausen**, 20. Dez. (Entwendet) wurden dem Büchsenmacher R. durch Eindrücken der Scheibe zwei Revolver aus dem Schaufenster. Von dem Diebe fehlt jede Spur.

○ **Altena**, 21. Dez. (Tod auf den Schienen.) Unterhalb Altena (im Tunnel bei Nachrodt), wurde ein Bahnarbeiter von einem Güterzuge in dem Augenblicke überfahren, als er dem Schnellzuge auswich und dem ankommenden Güterzuge entgegensprang. Der Unglückliche war sofort tot. Die Leiche wurde nach Letmathe ins Totenhaus geschafft.

⊙ **Dortmund**, 21. Dez. (Die städtischen Beamten) traten in eine Lohnbewegung ein, da sie mit ihren Gehältern nicht zufrieden sind. Die Beamten gaben diesmal geschlossen vor und wollen zunächst beim Magistrat der Stadt Dortmund um Erhöhung ihrer Gehälter vorstellig werden.

Cöln, 21. Dez. (Von einem Automobil überfahren.) Gestern abend 7,45 Uhr wurde auf der Dürenerstraße ein 6jähriger Junge, als er in einem unbewachten Augenblick über die Straße lief, von einem Privatautomobil überfahren und so schwer verletzt, daß er vergangene Nacht im Alexianerkloster gestorben ist. Der Junge war aus Koblenz und weilte hier bei seinen Verwandten zu Besuch. Die Nummer des Autos wurde festgestellt.

Aachen, 21. Dez. (Eine Verbrecherbande,) die acht bis zehn Monate lang in Eilendorf, Stolberg, Büsbach und zuletzt in Aachen fortgesetzt Diebstähle ausführte, ist von der hiesigen Kriminalpolizei dingfest gemacht worden. Der Leiter dieser Bande hat über 30 Diebstähle ausgeführt, einer seiner Genossen brachte es auf 22, während der dritte Mittäter an sieben Diebstählen beteiligt war. Die Verbrecher drangen fast stets durch das offenstehende Türoberlicht ein.

♂ **Emden**, 21. Dez. (47 Menschen ums Leben gekommen.) Da die drei hiesigen Heringslogger noch nicht zurückgekehrt sind, ist an ihrem Verschollensein leider nicht mehr zu zweifeln. Mit diesen Schiffen sind 41 meist noch junge Menschen ein Opfer des Novembersturmes geworden. 6 Personen haben auf anderen Emdener Loggern ihr Leben verloren. Die meisten Verunglückten stammen aus Ostfriesland und Oldenburg; darunter befinden sich drei bezw. zwei Brüder aus einer Familie, ferner vier Zöglinge vom hiesigen Schulschiff „Germania" und acht Holländer. Auch der Elsflether Logger „Großenmeer" wird mit der Besatzung vermißt.

♂ **Oldenburg**, 21. Dez. (Die Küstensenkung an der Nordsee.) Bei der Etatsberatung im Landtage gab Geheimrat Hoffmann auf Befragen Auskunft über die Küstensenkung, welche namentlich in Holland die Gemüter sehr erregt. Redner führte aus, daß das Endergebnis der Untersuchung sich dahin zusammenfassen lasse, daß seit ungefähr 2000 Jahren eine allgemeine Senkung der Nordseeküste nicht mehr stattgefunden habe. Die bei uns gemachten Beobachtungen kommen aus der Mitte des letzten Jahrhunderts. Der wichtigste Pegel an der Nordsee, der Amsterdamer, verzeichnet seit 1700 die Beobachtungen. In dieser Zeit hat sich der Wasserstand dort nicht verändert. Die Bodenuntersuchungen, an denen sich im Oldenburgischen auch Professor Martin beteiligt hat, und die Durchforschung der Wurthen sprechen ebenfalls gegen die Möglichkeit einer Bodensenkung. Daß früher ganz erhebliche Senkungen stattgefunden haben, ist allbekannt. Das zeigen die Überreste von Wäldern, Mooren usw. auf dem Grunde der See. Professor Hoffmann kommt zu dem Schluß, daß Grund zu Befürchtungen nicht vorliege. — Als Zinsbeihilfe zur Förderung des Eigentumsrechts der Kolonisten werden für 1912 rund 21 000 Mark ausgeworfen. Falls dieser Betrag nicht genügt, sollen weitere 6000 Mark aus der staatlichen Kreditanstalt verwendet werden.

Unwetternachrichten.

⊙ **Münster**, 21. Dez. Der Sturm der letzten Nacht hat im Schloßgarten einen der dicksten Bäume entwurzelt. Durch den Fall wurden die umstehenden Bäume stark beschädigt.

⚷ **Altena** i. W., 21. Dez. Ein schreckliches Unwetter herrschte heute im ganzen Lennetale. Um 8 Uhr setzte ein furchtbarer Sturm ein, begleitet von prasselndem Regen. Gegen 9 Uhr war es fast menschenleer auf den hellerleuchteten Straßen, aber auch sehr gefährlich für die einzelnen Passanten. Dachziegel rasselten auf die Straße hernieder, schwere Blendladen wurden vom Sturm ausgehoben und zur Erde geschleudert. Schornsteine und Telegraphen- und Telephonleitungen wurden beschädigt und an verschiedenen Stellen sogar die Laternen arg mitgenommen. In den Waldungen krachten Zweige und Bäume zur Erde. Der niedergehende Regen war so stark, daß die Straßen zeitweise unter Wasser standen, da die Kanäle das Wasser nicht fassen konnten. Der Schaden, der durch das Unwetter angerichtet wurde, ist bedeutend.

Cöln, 21. Dez. (Drahtb.) Der Weststurm hat großen Schaden angerichtet. Die Nebenflüsse des Rheins führen Hochwasser, verschiedene Betriebe im Industriegebiet haben deshalb die Arbeit einstellen müssen. Weite Strecken sind überschwemmt.

Paris, 21. Dez. (Drahtb.) Während des gestrigen heftigen Sturmes stockte der Schiffsverkehr im Aermelkanal vollständig. An der Küste von Calais und Dieppe wurden zahlreiche Fischerboote auf den Strand geworfen und zerschellten. In Paris stürzten zahlreiche Schornsteine herab, wodurch Passanten mehr oder weniger verletzt wurden. Von einem Neubau fiel ein eben heraufgewundener Stein herab und verletzte fünf Arbeiter schwer.

* **London**, 21. Dez. (Drahtb.) Durch die seit einigen Tagen niedergehenden Regenfälle sind bereits weite Strecken unter Wasser gesetzt. Bei Resolve in Wales brach der Damm des Flusses und überflutete die Stadt; die Einwohner flüchteten.

Vermischtes.

* **Berlin**, 20. Dez. Die wissenschaftlichen Teneriffa-Forschungen, welche durch Geheimrat Hergesell und Prof. Pannwitz durch Errichtung des Kaiser-Observatoriums am Pic von Teneriffa angebahnt wurden, sollen jetzt eine weitere Förderung dadurch erfahren, daß die spanische Regierung am Monte Cakezon eine neue Höhenstation errichtet. Diese Vervollkommnung der internationalen Forschung betrifft zunächst die aerologischen und astronomischen Untersuchungen über deren Ergebnis in einer wissenschaftlichen Abendgesellschaft in der Radeneschen Gemäldegalerie zu Berlin im letzten Winter Geheimrat Hergesell, Professor Mascart und Geheimrat Müller die ersten Mitteilungen machten. Zur weiteren Ausgestaltung dieses Forschungsdienstes in medizinisch-biologischer Richtung gehen im Januar und März ab Hamburg neue Studienreisen nach Teneriffa.

* **Massenvergiftung auf einem Picknick.** Wie aus Melbourne gemeldet wird, wurden bei einem Picknick, das die Sonntagsschule von Maryborough im Staate Victoria am letzten Sonntag veranstaltet hat, 300 Personen vergiftet, die schwer krank darniederliegen. Die protestantische Sonntagsschule der Stadt veranstaltete ihren alljährlichen Ausflug. Wie bisher, wurde auch dieses Mal ein „allgemeiner Feiertag" verkündet, und die ganze Stadt beteiligte sich an den Feierlichkeiten. Unter den Nahrungsmitteln befanden sich auch Schinkenbrötchen, die kurz vor dem Dunkelwerden verteilt und verspeist wurden. Die Folge dieser Mahlzeit war, daß 300 Personen erkrankten. Alle Ärzte, die erreicht werden konnten, wurden benachrichtigt, man befürchtet jedoch, daß trotz der anstrengenden Versuche, die gemacht wurden, eine Anzahl Personen das Vergnügen mit dem Leben wird bezahlen müssen. Die Symptome der Vergiftung nehmen merkwürdige Formen an. Einige fielen in Zuckungen, bei andern zeigten sich krampfartige Anfälle, andere wieder schrien wie wild.

* **Drei Söhne mit dem Vater ertrunken.** Bei Montreuil an der französischen Küste ist nachts im Sturm das französische Fischerboot „Saint Josephe Nr. 2447" gestrandet. Vier Mann der Besatzung, ein Vater mit seinen drei Söhnen, fielen über Bord und ertranken. Die anderen fünf Mann der Besatzung hielten sich an Bord mehrere Stunden lang in schwerer Lage und wurden von einem Rettungsboot aufgenommen.

* ha. **Abschaffung staatlicher Prüfungen.** Staatliche Prüfungen werden im allgemeinen immer neu eingeführt. Daß eine amtliche Prüfung aufgehoben wird, gehört in unserer examenbeschwerten Zeit jedenfalls zu den Seltenheiten. Es ist dies jetzt der Fall mit den staatlichen Prüfungen für Heilgehilfen und Masseure. In der Medizinalverwaltung wird allgemein anerkannt, daß durch die Einführung der staatlichen Prüfung für Krankenpflegepersonen ein großer Teil der Hilfstätigkeit der staatlich geprüften Heilgehilfen und Masseure auf die staatlich anerkannten Krankenpflegepersonen übergegangen ist. Die Ausbildung der Krankenpfleger schließt auch fast alle Fertigkeiten in sich, die im Befähigungszeugnis der Heilgehilfen und Masseure aufgeführt werden. Der Minister des Innern hat deshalb, wie die Ureitung mitteilt, bestimmt, daß staatliche Prüfungen für Heilgehilfen und Masseure nicht mehr abgehalten werden. Auch dürfen die Kreisärzte entsprechende Zeugnisse nicht mehr erteilen. Die Vorschriften für diese Prüfungen stammen aus dem Jahre 1908.

△ * **Das Weltkabelnetz.** Über das Weltkabelnetz und den Anteil der einzelnen Länder daran hat Oberpostpraktikant Dr. Max Roscher in Berlin eine lehrreiche Zusammenstellung nach dem neuesten Stande gemacht. Das Netz umfaßt jetzt fast eine halbe Million Kilometer, genau 499 570. Davon kommen auf Großbritannien 267 492 Kilometer, die Vereinigten Staaten 100 830, Frankreich 44 802, Deutschland 40 661, Dänemark 17 560, die Niederlande 5627, Japan 7531, Spanien 5802, Italien 2359 und verschiedene Länder 6906 Kilometer. Großbritannien hatte bis zum Ende des vorigen Jahrhunderts fast die Alleinherrschaft. Heute besitzt es noch mehr als die Hälfte des gesamten Netzes. Deutschland ist erst spät in die Kabelpolitik eingetreten und hat es besonders schwer, die nötigen Landungspunkte zu bekommen. Noch im Jahre 1898 betrug sein Anteil nur 6186, im Jahre 1908 schon 30 167 Kilometer. Seit 1898 ist sein Anteil von 1,9 auf 8,1 Proz. gewachsen. Im Staatsbesitz sind 5533 deutsche Kabel, in den Händen von Privatgesellschaften 35 127 Kilometer. Von dem Weltkabelnetz besitzen die Regierungen 89 756, Privatgesellschaften 409 815 Kilometer. England wechselt mit Amerika während der Geschäftszeit etwa 25 000 Wörter in einer Stunde. In 10 Minuten können zwischen Newyork und London 200 Telegramme abgeschickt werden. Die Bedeutung der Kabel für Schiffahrt und Handel, Weltwirtschaft, Presse, Wissenschaft, besonders Meteorologie, Staats- und Weltpolitik läßt sich mit wenigen Worten nicht dartun. Eine Kommission der französischen Kammer vom Jahre 1900 meinte, Großbritannien verdanke seinen Einfluß in der Welt vielleicht mehr seinen Kabelverbindungen als seiner Marine.

* **Neue russische Briefmarken.** Aus Anlaß des bevorstehenden 300jährigen Jubiläums der Herrschaft des Hauses Romanow bereitet die russische Postverwaltung die Ausgabe von neuen Briefmarken vor. Die neuen Wertzeichen werden von den bisher in Gebrauch gewesenen insofern völlig abweichen, als die Marken zum ersten Male statt des üblichen Reichsadlers die Porträts der russischen Kaiser zeigen werden, beginnend mit der billigsten, der Ein-Kopeken-Marke, die das Bild Peters des Großen tragen wird.

△ **Die Einrichtung von Wasserbüchern.**

Wie man uns schreibt, bringt der Wassergesetzentwurf eine neue und wichtige Einrichtung, die einem von den Vertretungen der Industrie und Landwirtschaft anerkannten Bedürfnisse nach möglichster Klärung der an den Wasserläufen bestehenden Rechte Rechnung tragen soll. Für diese Wasserbücher wird aber eine größere rechtliche Bedeutung vorgeschlagen, als es bei den entsprechenden Einrichtungen in einigen süddeutschen Staaten der Fall ist. Dort werden Eintragungen von Rechten ohne rechtserzeugende oder rechtserhaltende Wirkung vorgenommen, die lediglich den Zweck haben, die Interessenten über die Rechtslage zu unterrichten. Für Preußen soll den Eintragungen in die Wasserbücher — wie denen der Grundbücher — eine rechtliche Bedeutung gegeben werden, indem ihnen die Vermutung der Richtigkeit beigelegt wird. Hierdurch erlangen die Eintragungen rechtlicher Art naturgemäß eine große Bedeutung. Und aus diesem Grund sollen die Wasserbücher nur solchen Rechten zugänglich gemacht werden, für die ein praktisches Bedürfnis nach einer klaren Rechtslage anzuerkennen ist. Es werden daher zu bestehende Rechte zu einem Wasserlauf nur in folgenden Beziehungen zur Eintragung zugelassen: einmal das Wasser zu gebrauchen und verbrauchen, insbesondere auch es abzuleiten; ferner Wasser einzuleiten und drittens den Wasserspiegel zu senken oder zu heben und durch Hemmung des Wasserablaufs eine dauernde Ansammlung von Wasser herbeizuführen. Für alle weiteren Rechte erachtet man die Eintragung als entbehrlich. Besonders auch sollen Fischereirechte und die Berechtigungen zur Entnahme von Sand, Kies und ähnlichen Stoffen nicht eintragungsfähig in das Wasserbuch sein, weil hierdurch den mit der Führung des Wasserbuchs betrauten Behörden infolge der notwendigen Prüfung und des Aufgebotsverfahrens eine zu große Arbeitslast aufgebürdet würde. Ferner aber könnte durch Eintragung nicht zu Recht bestehender Berechtigungen die Vermutung der Richtigkeit für das Wasserbuch beeinträchtigt werden. Neben den Wasserbüchern sollen Beschreibungen der Wasserläufe angelegt werden, die einen Überblick über die Beschaffenheit, den Abflußvorgang und die Wasserwirtschaft der Wasserläufe geben sollen. Eine wichtige Frage ist die, welcher Behörde die Anlegung und Führung der Wasserbücher übertragen werden soll. Von der naheliegenden Lösung, hiermit die auch mit der Führung der Grundbücher befaßten Amtsgerichte, die Grundbuchämter, zu betrauen, ist abgesehen, weil deren Amtsbezirk im allgemeinen zu klein sind. Für die im Gesetz vorgeschlagene Regelung sind die Wasserläufe in drei Gruppen eingeteilt, von denen bei Wasserläufen erster Ordnung (Ströme und Kanäle) der Regierungspräsident, und Wasserläufen 2. und 3. Ordnung der Landrat oder in Stadtkreisen die Ortspolizeibehörde die Führung des Wasserbuchs übernehmen soll.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 21. Dez. (Drahtb.) Nach einem Telegramm der „Kölnischen Zeitung" ist die Meldung der „Deutschen Tageszeitung", daß Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg für eine Gouverneurposten vorgesehen sei, zutreffend. Auch dürften noch sonstige Änderungen und Verschiebungen in den Gouverneurstellen in Aussicht stehen.

Darmstadt, 21. Dez. (Drahtb.) Der Termin für die etwa notwendig werdenden Stichwahlen ist nach einer Anweisung des Staatsministeriums an die Wahlkommissare auf den 22. Januar anberaumt.

Landsberg a. d. Warthe, 21. Dez. (Drahtb.) Der Landtags-Abgeordnete Dr. v. Voß ist auf seinem Gute Berkenbrügge im Kreise Arnswalde gestorben.

Wien, 21. Dez. (Drahtb.) Gegenüber der Meldung eines ungarischen Blattes über den angeblich ungünstigen Gesundheitszustand des Kaisers wird festgestellt, daß der leichte Katarrh des Kaisers nicht zu den geringsten Besorgnissen Anlaß gibt. Der Kaiser erledigte heute, wie gewöhnlich, sein Arbeitsprogramm und verbringt nur mit Rücksicht auf das Nebelwetter die Weihnachtstage nicht in Wallsee, sondern in Wien. Sein Befinden ist vollkommen zufriedenstellend.

London, 21. Dez. (Drahtb.) Wegen der Weigerung zweier Arbeiter der Baumwollfabrik Accrington, sich den Trade-Unions anzuschließen, legten die organisierten Arbeiter gestern die Arbeit nieder. Eine allgemeine Aussperrung für den Norden und Nordosten von Lancashire wird befürchtet.

Paris, 21. Dez. Der Marineminister Delcassé plant die Errichtung eines Marinefeuerwerkerkorps, das mit der Anfertigung und der Verpackung der Munition sowie der Überwachung des in den Werkstätten tätigen Zivilpersonals verwendet werden soll.

Kairo, 21. Dez. (Drahtb.) Die Agence Havas meldet: Die ägyptischen Truppen besetzten Solum.

Luftschiffahrt.

Das Modell eines Fernlenkballons wurde Dienstagnachmittag im Zirkus Busch einer Anzahl von Offizieren unter Führung des Leiters der Fliegerabteilung der Verkehrstruppen, Oberst Messing, und Beamten aus dem Patentamt, Kriegsministerium usw. vorgeführt. Die Fernlenkbarkeit allgemein von Fahrzeugen (Torpedos, Boote) mit Hilfe drahtloser Impuls-Übermittlung ist keine Neuheit mehr; es galt hauptsächlich zu zeigen, daß sich bei Luftschiffen für derartige Zwecke ein von einer Münchener Firma erfundener Ballonstoff besonders eignet. Dieses Hüllenmaterial, das übrigen auch zum Siege im diesjährigen Gordon-Bennett-Rennen de. Lüfte von Kansas-City aus beigetragen hat, unterscheidet sich von den bisher gebräuchlichen Ballonstoffen dadurch, daß auf die noch feuchte Gummischicht vor weiterer Behandlung eine Aluminiumpulverschicht aufgetragen ist. Die Hülle des vorgeführten, unversteiften Ballonmodells war als Kondensator angeschlossen und es sollte bewiesen werden, nicht nur daß die Hülle an sich diesem Zwecke zu dienen vermag, sondern auch, daß ihre Verwendung Bedenken betr. Feuergefährlichkeit nicht verursacht. Zu diesem Zweck wurde am Schluß der Vorführungen die gasgefüllte Hülle an die Hochspannung gelegt. Die Funken-Gloriole machte bei verdunkeltem Raum einen hübschen Eindruck. Die Lenkbarkeitsversuche verliefen

ohne Störung. Nachdem der etwa 9 Kubikmeter fassende, silberglänzende Ballon mit Wasserstoff gefüllt und die mit einem Schalter, einem Akkumulator und vier direkt angetriebenen Luftschrauben belastete Gondel befestigt war, zog das Luftschiff seine Bahn, gehorsam dem Winke des Erfinders Pohle, der den Sender bediente; auch Geschoßabwurf an bestimmter Stelle wurde nachgeahmt, und als der Ballon hierauf etwas erleichtert in die Höhe stieg, wurde er durch eine Schraube mit senkrechter Welle langsam, aber sicher wieder herabgezogen. Die Steuerung wurde nicht durch Flächen, sondern durch zwei Luftschrauben mit querstehenden Wellen am hinteren Ende herbeigeführt.

Berichtszeitung.

Frankenthal (Pfalz), 20. Dez. Die Strafkammer verurteilte den Bankangestellten Friedrich Wilhelm W. von hier wegen Erpressung, begangen an dem Bankdirektor Ferdinand H. in Frankenthal, der sich wegen der Erpressung vergiftete, zu vier Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust.

Rudolstadt, 20. Dez. In dem großen Steuerhinterziehungsprozeß gegen den Rechtsanwalt Mohr lautete das Urteil auf 95 000 Mark Geldstrafe.

○ **Wegen Herstellung und Verbreitung unsittlicher Schriften** wurden kürzlich ein Buchdruckereibesitzer in Düsseldorf und sein Auftraggeber, ein Komiker, zu je 300 Mark Geldstrafe verurteilt. In dem Urteile wird ausgeführt, daß die Angeklagten zu einem sehr verwerflichen Mittel gegriffen hätten, um sich materielle Vorteile zu verschaffen. Nur die bisherige Straflosigkeit habe die Beschuldigten vor einer Gefängnisstrafe beschützt.

Über das Züchtigungsrecht der Fortbildungsschullehrer hat das Reichsgericht eine interessante Entscheidung getroffen, welche in dem soeben erschienenen Heft 12 des „Zentralbl. f. d. ges. Unterr.-Verw." auszugsweise mitgeteilt wird. Nach dem Tatbestand hat ein Lehrer in Gleiwitz in 15 Fällen gegen Schüler (Schlächterlehrlinge), die zu spät kamen oder sonst gegen die Schulordnung verstießen, körperliche Strafen in Anwendung gebracht. Die Strafkammer sprach den Angeklagten frei, weil ihm ein Züchtigungsrecht zustehe und er dasselbe nicht überschritten habe. Das Reichsgericht hat die hiergegen eingelegte Revision zurückgewiesen. In mehreren Fällen hat das oberste Gericht schon dahin entschieden, daß aus der Pflicht des Lehrers zur Erziehung schon dessen Recht folge, innerhalb der durch den Erziehungszweck gezogenen Grenzen angemessene Zuchtmittel zur Anwendung zu bringen. Daß die Lehrer der Fortbildungsschule nicht nur zum Unterricht, sondern auch zur Erziehung ihrer Schüler berufen sind, könne einem begründeten Zweifel nicht unterliegen. Die Fortbildungsschule habe den Zweck, die Schüler in den in der Volksschule erworbenen elementaren Kenntnissen und Fertigkeiten in der durch die Bedürfnisse des praktischen Lebens gewiesenen Richtung weiter zu führen; sie solle das von der Volksschule begonnene Werk fortführen und habe daher gleich dieser die Aufgabe, nicht nur ihren Schülern Kenntnisse beizubringen, sondern auch auf deren Geist und Charakter erzieherisch einzuwirken, um sie zu nützlichen Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft heranzubilden. Eine solche erzieherische Einwirkung sei für die jugendlichen gewerblichen Arbeiter, welche die Volksschule meistens in einem Alter verlassen, in dem sie weder nach ihren Kenntnissen noch nach ihrer Charakterbildung für das Leben reif sind, ein dringendes Bedürfnis. Der Erlaß des preußischen Handelsministers vom 31. August 1889 weise dementsprechend darauf hin, daß die Fortbildungsschule die Aufgabe hat, für die jugendlichen gewerblichen Arbeiter „eine Stätte der Bildung und Erziehung" zu sein und „auf Geist und Charakter der Jugend einzuwirken, um sie gegenüber den in mannigfacher Form auf sie eindringenden Verlockungen widerstandsfähig zu machen". Den Lehrern der Fortbildungsschule könne daher das Recht, gegen die ihrer Erziehung anvertrauten Schüler bei gegebener Veranlassung angemessene Zuchtmittel anzuwenden, nicht versagt werden. Daß zu diesen Zuchtmitteln auch die Vornahme körperlicher Züchtigung gehört, könne einem Bedenken um so weniger unterliegen, als die Gewerbeordnung (§ 127a) den Lehrling der väterlichen Zucht des Lehrherrn mit der Maßgabe unterwirft, daß übermäßige und unanständige Züchtigungen, sowie jede die Gesundheit des Lehrlings gefährdende Behandlung verboten sind. Ein Züchtigungsrecht, welches dem Lehrherrn zusteht, werde dem Lehrer, der an der Erziehung des Lehrlings mitzuwirken berufen ist, nicht vorenthalten werden können. Es sei dabei unerheblich, ob dieses Züchtigungsrecht in dem die Fortbildungsschule betreffenden Ortsstatut ausdrücklich Anerkennung gefunden habe oder nicht.

Handel und Industrie.

Telegraphischer Bericht der Berliner Kursbörse.

Kassabörse.

	20./12.	21./12.
Wechsel Amst. k.	000 00	169.25
„ Belg. Pl. k.	80.60	80.65
Check London	204.5	204.50
„ Paris	81.00	81.00
Wechs. Wien	84.70	84.68
„ Ital. Pl. k.	80.95	80.90
Russ. Noten	216.10	215.90
Privatdiskont	5	4⅞
4% D. Reichsanl.	101,60	101,60
3½% „	91.60	91.60
3% „	82.60	82.60
4% Pr. Konsols	102,20	102,10
3½% „	91.60	91,60
3% „	82.40	82,50
Bayer. Handelsb. Pfdb. unk. 1912	100 10	100,10
Berl. H. P. abg.	96.80	96,30
do.	88.60	88,60
Rh.-Westf. B.-Pf. X. unk. 10	98.50	98,50
Westd. Bd.-Cr.-Pf. VI unk. 10	99.60	99,60
do. III unk. 05	90,10	90,10
Preuss. Centr. Bd. von 1890	98.60	98,60
do. 99 unk. 09	98.50	98,50
„ 86, 89	89,20	89,10
„ 94, 96 unk. 06	89.10	89,00
„ 1904 unk. 13	89,60	89,60
Pr. Pfdbr. Br. 25 unk. 14	98.60	98,60
do. 27 unk. 15	98,90	98,80
do. 28 unk. 1917	99,20	99,20
do. 29 unk. 1919	99,50	99,30
do. 30, 31 unk.	100,00	100,00
do. 26 unk. 14	92,50	92,50
do. 24 unk. 1912	89,80	89,80
Pr. Com. Obl. VI unk. VII unk. 17	100,10	100,25
do. VIII unk. 18	100,50	100,50
do. IX unk. 20	101,00	101,00
Argt. Gd. A. inn.	000,00	000,00
Italien. Rente	000,00	000,00
Rumänien 1889	93,20	93,20
Rumänien 1893	91,90	91,50
Span. äuss. Sch.	00,00	00,00
Ung. Goldrente	92.60	92,40
Schatzscheine	99.90	99,90
Sächs. Rente	82.40	82,40
Rh.-W. Rentenbr.	100,10	100,10
„ „	90,10	90,10
Rhein. XX-XXI	100,10	100,10
do. XXII-XXIII	95,90	95,90
„ III-VII. X. XII-XVII, XXIV-XXVII. XXIX	90,00	90,00
„ XXVIII 16	90,00	90,00
„ XVIII	86,25	86,25
„ IX. XI. XIV	94,00	94,00
W. Prov.-Anl. III unk. b. 1909	100,10	100,10
do. IV „ u. V 1915	100,90	100,90
do. IV 09	96,10	96,00
do. II. III. IV	89,25	89,40
do. IV. VIII. X (1915)	89,00	89,25
do. II	82,00	82,00
Dortm. St.-Anl.	99,50	99,50
Münster. Stadt-Anleihe	94,75	00,00
Westf. Pfdbr. 3½%	99,00	00,00
„ 4%	99,50	00,00
Köln-Mind. Pl.-Al.	136,00	136,10
Ostafr. Zollobllg.	94,00	94,00
Barmer Bankv.	126,10	126,10
B.-M. Bk. Elbf.	154,50	154,00
Berl. Handelsges.	169,60	169,75
Komm. & Diskb.	117,20	116,90
Deutsche Bank	263,20	263,50
Diskonto-Komm.	191,90	191,90
Dresdener Bank	158,50	158,60
Essener Bankv.	129,00	129,75
Ess. Kreditanst.	165,25	165,25
Mittelrh. Bank	113,60	113,75
Märk. Bank	103,90	103,90
Osnabr. Bank	120,25	120,25
Rheinische Bank	111,00	000,00
Rh. Diskont.-Ges.	129,00	000,00
Schaaffh. Bv. alte	136,25	136,25

Industriewerte.

Allg. Elektr.-Ges.	234,20	234,20	Königsbrauerei	162,00	162,00
Alumin.-Industrie	231,75	234,75	König Wilhelm	275,00	280,00
Allg. Lok. & Strb.	159,50	159,00	do. do. St.-P.	862,50	865,00
Anglo Guano	119,90	119,50	Königsborn. Bgb.	242,00	243,90
Arenb. Bergbau	418,00	420,00	Kronprinz Ohligs	349,25	349,75
Baer & Stein	447,00	447,00	Küppersbusch	231,75	232,90
Berzelius	127,00	127,00	Lapp	55,25	58,10
Bielefeld. Masch.	474,50	474,50	Laurahütte	177,10	177,80
Bochum. B. Lit. C.	104,00	104,60	Märk. W. Berg.	123,00	123,75
Boch.-Gels. Str.	148,00	148,00	Magdeb. Bergw.	539,00	540,00
Boch. Gussstahl	231,00	231,90	Massener Bergw.	140,25	140,50
Bochum. Viktor.	114,50	114,10	Menden u. Schw. St. Pr.	000,00	000,00
Buderus	113,75	114,00	Mülh. Bergb.-G.	184,75	185,50
Chem. Weiler	245,50	244,50	Neu Westend	000,00	000,00
Cölner Bergbau	496,50	500,00	Nordd. Lloyd	103,70	104,00
Concordia Bergw.	308,10	309,50	Nordpark	19,10	19,10
Consolidation	378,00	378,75	Oberschles. Eisenbahnbedarf	104,50	104,50
Deutsch-Luxemb.	191,00	199,50	do. Eisenindust.	88,00	89,00
Donnersmark	309,75	314,00	Orenst. & Koppel	219,75	220,00
Dortmd. Un. L. C.	000,00	000,00	Phönix	257,90	258,20
Düsseldf. Eisbhd.	264,25	266,80	Rhein. Braunkohl.	174,25	175,25
„ Eisen	165,00	165,00	do. Metall	97,00	97,50
Dynamit Trust	188,50	186,30	do. do. V. A.	97,75	97,75
Elberf. Farbenf.	525,00	524,50	do. Möbel	149,00	149,50
do. Papierfab.	86,00	86,25	do. Nassau	340,00	340,50
Elektrisch. Unter-Zürich	194,00	193,80	do. Stahlw. A.	172,75	173,25
Eschweil. Bergw.	179,50	180,50	do. West. Ind.	153,25	153,50
Fac. E. Mannstädt	166,25	165,25	do. do. Kalkw.	180,60	181,00
„ „ Vorz.-A	167,00	166,00	Rombacher	180,70	182,00
Gasmot. Deutz	134,80	134,50	Rote Erde	60,00	57,25
Gelsenk. Bergwk.	200,00	200,50	Schlegelbrauer.	157,25	158,25
do. Gussst.	86,75	86,50	Schulz Knaudt	149,50	148,00
Gerresheim. Glas	248,90	251,00	Siegen-Solingen	93,00	92,50
Ges. für elek. Unt.	182,60	183,00	Vereinigte Chem. Charlottenbg.	351,00	348,25
Gr. Berl. Strassb.	192,50	192,25	Ver. Köln-Rottw.	317,10	318,00
Hamb. Packetf.	141,50	142,40	Vorwärts Spinn. Bielefeld	44,25	44,50
Hansa	209,25	209,75	Wasserw. Gelsenk.	206,50	206,10
Harkort Br. Akt.	131,00	132,00	Westf. Drht.-Ind.	160,25	161,00
do. Vorz.-Akt.	149,00	149,00	do. Drahtwerke	194,50	196,25
Harpener Bergb.	196,70	196,40	do. Kupfer	107,25	107,25
Haspe	178,00	178,50	do. Stahlwerke	62,50	63,00
Hedwigshütte	158,00	155,00	Wickinger	113,80	113,25
Hibernia Bgb.-G.	000,00	000,00	Wissener	000,00	000,00
Höfel Brauerei	162,00	162,00	Witten. Gussstahl	199,00	200,50
Hösch Eis. u. St.	318,10	321,00	Witten. Stahlr.	274,50	273,50
Humboldt Masch.	183,50	184,00			
Ils. Bergbau	460,40	455,00			
Kattowitzer	219,50	252,00			
Kirchner & Co.	376,25	378,75			

Nachbörse.

Österr. Kredit	000,00	208,50	Annatolier 60%	000,00	000,00
Berl. Handelsges.	169,85	169,75	Baltimore & Ohio	103,65	103,25
Commerz-Disk.-B.	117,00	116,85	Kanada Pacific	244,85	244,75
Darmst. Bank	126,75	126,75	Orientbahn	000,00	153,00
Deutsche Bank	263,65	263,75	Gotthardtbahn	000,00	000,00
Disk. Kommandit	192,00	191,85	Ital. Meridionalb.	000,00	120,25
Dresdener Bank	158,50	158,65	do. Mittelmeerb.	00,00	00,00
Nationalbank	127,30	127,65	Pennsylvania	000,00	118,75
Schaaffh. Bankv.	135,25	136,25	Luxemb. Pr. Heinr.	150,15	150,25
Russische Bank	155,75	155,85	Warschau Wiener	183,15	183,00
Wiener Bankv.	000,00	000,00	3% D. Reichsanl.	82,65	82,75
Lübeck Büchner	000,00	000,00	4½% Japaner 1905	00,00	00,00
Österr. Staatsbahn	155,25	000,00	4% Russ. Anl. 1902	91,25	91,15
do. Südbahn	18,75	18,85	Türkische Lose	163,75	164,00
Bochum. Gusesstahl	231,65	231,50	Harpener	196,65	196,50
Deutsch-Luxbg. V.	191,50	192,00	Grosse Berl. Str.-B.	192,30	192,50
Dortmd. Union C.	000,00	000,00	Hambg. Packetf.	142,50	142,75
Laurahütte	178,25	178,15	Hansa Dampfschiff	209,85	209,85
Rheinisch. Stahl	173,30	172,85	Nordd. Lloyd	104,85	104,75
Consolidation	000,00	000,00	Trust Dynamit	186,85	186,85
Gelsenkirchen	199,85	200,85	Allg. Elektr.-Ges.	264,30	264,30

Tendenz: still.

Tendenz. Die Grundstimmung der Börse blieb auch heute fest, doch beschränkte sich das Geschäft wiederum nur auf einige Spezialwerte. Die Meldungen über eine bedeutende Steigerung des Versandes in B-Produkten beim Stahlwerksverbande und der recht befriedigende „Iron Age"-Bericht über den amerikanischen Eisenmarkt boten der festen Grundstimmung einen guten Rückhalt und ermutigten die Spekulation, die hohen Prolongationskosten bei der Übertragung der Haussengagements in das neue Jahr auf sich zu nehmen. Am Montanaktienmarkte zeigt sich täglich mehr und mehr das Bestreben, per Januar zu handeln. Die Feiertagsstille, die schon über den Börsensälen lagert, trat heute noch etwas ausgesprochener in die Erscheinung, und am Montanaktienmarkte, wo sonst eine regere Tätigkeit herrscht, ging es heute auffallend ruhig zu. Belangreiche Umsätze fanden wiederum in Hansa-Aktien statt, doch konnte der Kursstand davon kaum profitieren. Auf den anderen Marktgebieten zeigte sich im Zusammenhang mit der Prolongation etwas Realisationslust, die zu leichten Kursabschwächungen führte. Durch Festigkeit zeichneten sich aber die Aktien der Petersburger Internationalen Handelsbank aus. Ultimogeld 7,625 bis 7,750, tägliches Geld 4,50 bis 4 Proz. Die Seehandlung fordert per 27. Dezember die ausgeliehenen Gelder zurück.

Der Privatdiskont ermäßigte sich auf 4,875 Prozent. Dies gab aber der Börse keine Anregung. Das Geschäft schleppte sich bei behauptetem Kursstand träge dahin. Die Industriewerte des Kassamarktes waren still und behauptet.

Produktenbörse.

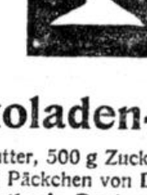
Berlin, 21. Dezember.
Weizen: Dez. 204,50, Mai 213,25, Juli 000,00.
Roggen: Dez. 185,50, Mai 194,50, Juli 000,00.
Hafer: Dez. 000,00, Mai 190,75, Juli 193,00.
Mais: amerik. mixed Dez. 000,00, Mai 165,00.
Rüböl: Dez. 66,60, Mai 65,10.
Weizenmehl 24,50 bis 28,00.
Roggenmehl 21,30 bis 23,90.

Tendenz. Der Verkehr am Getreidemarkte bewegte sich in engen Grenzen. Schwächere Meldungen von den amerikanischen Märkten, die Wetterberichte aus Argentinien und ermäßigte Manitoba-Angebote setzten den Weizenmarkt in eine matte Stimmung. Mailieferung war etwa 1 Mark niedriger, während Dezember auf Deckungen leicht anzog. Roggen war wenig verändert. Hafer blieb fest. In Mais und Rüböl war bis zum Abgang des Berichtes noch kein Abschluß zustande gekommen. Das Wetter ist regnerisch.

Hauptredakteur: **Rudolf Stricktholt.** Verantwortlich für Politik: **C. Egbring**; für das Feuilleton: Dr. Fr. Castelle; für den übrigen Teil: **Paul Loene**; für die Reklamen und Inserate: **Anton Busch**, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.

Die neuen Weihnachtsbände:
Deutsches Mädchenbuch 19. Bd.
Deutsches Knabenbuch 25. Bd.
Jahrbücher der Unterhaltung, Belehrung und Beschäftigung für Mädchen, angenehm lesbar von 12 bis 16 Jahren. Stattliche Geschenkbände von je 400 Seiten mit zahlreichen schwarzen und farbigen Bildern. Sein gebundener Preis je M. 6.50
sind in allen Buchhandlungen vorrätig.

Oetker's Rezepte



Schokoladen-Kuchen.

Zutaten: 250 g Butter, 500 g Zucker, 6 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, 500 g Mehl, 1 Päckchen von **Dr. Oetker's Vanillin-Zucker**, 1 Päckchen von **Dr. Oetker's Backpulver**, 3 Eßlöffel voll Kakao, 1 kleine Tasse Milch oder Rahm.

Zubereitung: Die Butter rühre zu Sahne, gib Zucker, Eigelb, Vanillin-Zucker, Milch, Mehl, dieses mit dem Backpulver gemischt, daran und zuletzt den Schnee der 6 Eiweiß.

Teile die Masse, menge unter die eine Hälfte den Kakao, fülle den Teig abwechselnd in die gefettete Form und backe den Kuchen 1 bis 1½ Stunden.

Lüdinghauser Zeitung
Amtl. Kreisblatt
älteste und meistgelesene Zeitung des Kreises.
Erscheint dreimal wöchentlich.
Gratisbeilagen:
Die christl. Familie u. Westfäl. Landwirt.
Abonnementspreis vierteljährl. 1.25 M.
Wirksames Insertionsorgan. w2a

Bei diesem Wetter!
sind m. alten Militärstiefel, Militärschnürschuhe, Artill.-Stiefel, Knie- u. Reitstiefel, Jagdschuhe die beste Fußbekleidung.
Carl Rütter sr., Kr.-Timpen 17-19.

Kotten,
11 Morgen, schönes Gebäude, passend für Gärtnerei 2c., nahe bei Münster gelegen,
preiswert zu verkaufen.
Carl Lauen
Münster, Hafenstraße 46.

Spiegelblank. Nicht glättend.
Das Beste
für Parkett und Linoleum ist unstreitig mein
Glanzöl.
— (Ersatz für Bohnermasse.) —
Central-Drogerie
Th. Koch.
Michaelisplatz 2, am Prinzipalmarkt. Fernruf 1538. a*
Bequem. Billig.

Guterhaltenes **Büfett** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **C D 127** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Frisiergeschäft,
in guter Lage, sofort od. spät. zu verkaufen. Offerten unt. **F G 130** an die Gesch. d. Bl.

Kneifer verloren
b. Ludgerihof. Bitte abzug. Bernhardstraße 7, III, links

Bessere Schlafzimmer- u. Küchen-Einrichtung
spottbillig abzugeben. Bei späterem Bedarf kostenlose Aufbewahrung. **Grünegasse** 8.

Passendes Weihnachts-Geschenk.
Habe noch einige Flurgarderoben, Trumeaux-Spiegel, Bettkows und Sofas spottbillig abzugeben.
Grünegasse Nr. 8.

Cand. phil. a. besserer Familie, im Unterrichten erfahren, sucht **Hauslehrerstelle** in Münster oder Umgegend. Offerten erbet. u. **H H 3378** an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Weihnachtsgeschenk!
Ein Post. **echte Kamelhaardecken**, 150×205 Ztm. groß (Ladenpr. 25 Mk.) u. Preis abzug. Hagedornstr. Nr. 16.

Jg. Hühner zu verk.
Uppenberg Nr. 305.

Sikerei f. Sofak. verloren.
Abzug. Gartenstraße Nr. 33.

Schöne **Küche** und diverse **Spielsachen** billig zu verkaufen. Näh. Gesch. ds. Bl.

Südweine:

Samos	Fl. 80, 100 Pfg.
San os Auslese	Fl. 125 „
Priorato	„ 120 „
Madeira	„ 180 „
Malaga	„ 180 „
Sherry	„ 180 „
Vermouth Vino	Fl. 180 „
Blutwein Nonne	„ 110 „
Kraftblutwein	„ 125 „
Dalmatiner Blutwein	Fl. 160 „

Bordeaux-Weine:

Bordeaux	Fl. 110 Pfg.
St. Estèphe	„ 140 „
Margaux 1904er	Fl. 150 „
Rhein- u. Moselwein	Alleinverkauf der Firma Ed. Vissering, Leer.
Niederlage der Firma	H. Kappelhoff Wwe. & Sohn.

Heinr. Hill
Ecke Alter Steinweg u. Telgterstraße und meine bekannten 7 hiesigen Geschäfte. a5a



Schauderbar!
immer die schlechten Kopien! Lassen Sie sofort die **Express**-Kopier-Maschine durch
M. Löwenstein,
Münster i. W., vorfahren. a*
Prosp. Abbild. Preis a. Anfrage

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.
An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Schön möbl. ruh. Zimmer mit Schreibtisch zu vermieten Hoerdestraße 17, II.

Frdl. möbl. Zimmer frkl. **Morgenkaffee zu vermieten.** Bült Nr. 1.

Coerdeplatz 20,
Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Veranda und Zubehör, zum 1. April oder früher an ruhige Leute zu vermieten.

Neue moderne
Wohnungen,
5 Zimmer, Küche, Badezimmer, Gas u. elektr. Licht, zu sofort oder April zu vermieten. Näheres **Stadtbäumer,** Sternstr. Nr. 2.

1. Etage,
5 Zimmer, Küche, Bade-, Speisez. z. 1. April ev. früh. zu vermieten Nordstraße 14.

Herrschaftliche 1. Etage,
5 Zimmer u. Küche und alles Zubehör, zum 1. April zu vm. Pr. 580 M. Loerenstr. 2,p. (an der Dyckmannderstraße).

Agtdiktor zu verm.: 2 Mans. mon. 4 Mk., einf. Z. m. Kaff. 2,50 wöchentl. Näh. Gesch.

Wohnung,
4 Zim., Erker, Küche, Mansp., in feinst. Lage, an ruhige Leute zum 1. April zu verm. Pr. 650 Mk. u. Nebenkosten. Centralheizung. Näh. Gesch.

Herrschaftl. 1. Etage
5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, 2 Erker, geschl. Veranda, 2 Mansarden und Zubehör, zu sofort oder später zu vermieten. Näh. a3b Herrenstraße 9.

Neue, mod. Ladenlokale in guter Geschäftslage von 20—60 qm Größe, für jedes Geschäft geeignet, unt. günst. Bedingungen mit Zubehör, Lager usw. sind für sofort od. später zu vermieten. Näh. **Stadtbäumer,** Sternstr. 2. a*

»» Laden ««
an gel. Strahe, hauptsächlich für Spezialgesch. oder Filiale geeignet, zu sofort oder spät. billig zu vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Größere u. kleinere
Ladenlokale,
geeignet für jedes Geschäft zu sofort oder später zu vermieten.
Näheres **Aug. Rolef,** Markt Nr. 37.

Gesuchte Wohnungen

Leeres Etagenz. ev. Mans. gek. Off. u. **L M 485** a. d. G.

Stube zu mieten gesucht. Off. u. **H J 132** an die Gesch.

Ruh. Fam., 3 Pers., sucht **Wohnung,** 3 Zim. u. Küche, A. 1. 3. 12 A. Pr. bis zu 250 Mk., Südviertel bevorz. Off. unt. **G H 131** an die Gesch. *

Suche zum 1. April oder eher ein kath. achtbares
»» Mädchen, ««
welches den Haushalt vollständig erlernen kann, auch mal die Wirtschaft mit versorgen muß. Lohn nach Übereinkunft. **Frau Gastwirt Wegener, Brakel,** Kr. Höxter.

Fräulein
oder besseres Mädchen zur Führung einer besseren Tageswirtschaft auf sofort ges. Näh. Geschäftsstelle. *

Sauberes, kräftiges, jüng. **Mädchen** gesucht. *
Frau Dr. Finger, Gartenstraße 9.

Tücht. Kupferschmied
in mittleren Jahren für dauernde Arbeit gesucht. Verheiratete bevorzugt; doch wird nur auf eine wirklich tüchtige Kraft reflektiert. a2b
Germania-Brauerei.

Suche zum 1. Januar 1912 einen durchaus soliden, prop. und zuverläss., unverheirat.
ersten Kutscher
für **leicht., besseres Gespann.** Derselbe muß zugleich die Stelle als **herrschaftlicher Kutscher** mit versehen und die Stallaufsicht über 8 bis 10 Pferde führen. Bedingung: tüchtiger Pferdepfleger und sicherer Fahrer. Stellg. dauernd. *
Carl Möller,
Rheine in Westfalen.
Baugeschäft, Holz- und Baumaterialien-Handlung.

Alte Feuerversicherungsgesellschaft, die auch landwirtsch. Objekte in Deckung nimmt, sucht an allen Orten rührige
Vertreter.
Offerten unter **G H 3241** an die Geschäftsstelle ds. *

Maler- u. Anstreicher-Lehrling
(kath.) unter günstigen Bedingungen auf sofort oder später gesucht. *
Ludw. Löbke, Gescher i. W.

Suche sofort nach Weihnachten einen erfahrenen
Bäcker- u. Konditorgeh.
Theodor Uphues,
Bäckerei und Konditorei,
Duisburg,
Werthauserstraße Nr. 169.

Margarine-Pflanzenfette!
Erstklassige Margarinefabr. Rheinlands sucht für das Münsterland tüchtigen, gut eingeführten *
»» Vertreter ««
für die Bäckerkundschaft. Ehemaliger Bäckermeister bevorzugt. Hohe Provision. Angebote unter **G G 3377** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Tüchtiger solider
Fuhrknecht
zu sofort gesucht, gut. Pferdepfleger Bedingung, Stellung dauernd.
Carl Möller.
Baugeschäft, Holz- und Baumaterialienhandel,
Rheine in Westfalen.

Haushälterin.
In einer Arbeiterfam., 4 Pers., wird sof. eine ältere Pers. v. Lande als Hausht. ges. Off. m. Lohnangabe an **Friedr. Gerling,** Ann.-Exp., **Greven** i. W. *

Junger Mann
für Weberei-Expedition und Lager gesucht. Eintritt möglichst Januar.
J. Schönheim's Wwe.
mechanische Weberei,
Bleicherode.

Ein Sohn achtbarer Eltern, kath., welcher Lust für das **Maler- und Anstreicherhandwerk** hat, auf sof. od. Frühjahr 1912 in die
Lehre gesucht.
Andreas Sohle,
Malermeister, Emsbüren. *

Gesuchte Stellen

Fräul. ges. Alters sucht z. Jan. od. später selbständige Stelle im bess. Wirtschaft, selb. ist im Kochen u. Wirtschaftswesen bew. Münster od. Umgebung bevorzugt. Off. unt. S T 3368 an die Gesch.

Ein junges kath. Mädchen sucht in einem Privathause Stellung als
»» Köchin. ««
Näheres bei der Geschäftsstelle dieses Blattes.

»» Modes! «« *
Suche als angeh. 1. Arbeit. od. als tücht. 2. Arbeiterin am liebst. in Münst. od. sonst in anderer Stadt Stelle. Off. mit Angabe d. Geh. mit od. ohne Stat. u. **C C 3373** a. G.

Suche für meine Tochter, 22 Jahre alt, im Hauswesen erfahren, Stellung als
Stütze der Hausfrau
in besserem kath. Hause, bei Familienanschluß. Off. unt. **J J 3379** an die Geschäftsst.

Ein junges kath. Mädchen sucht in einem Privathause Stellung als
»» Köchin. ««
Näheres bei der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bestempf. kath. Mann, flotte, u. zuverl., suche leichte Beschäftig. für
Kontor und Lager.
Branche gl. Hon. mäß. Off. u. **M J 771** an d. **Centr.-Ztgs.-Bureau.** *

Kaufmann, flotte, u. sol.
Buchhalter,
bisher in Getreide- und Futtermittelbr. tät. gewes., sucht b. besch. Ansprüchen gleich. od. ähnl. Engagem. ev. auch als **Lagerverwalt.** Off. unt. **M A 772** an das **Centr.-Zeitungs-Bureau.** *

Junger Mann (Zeugn. für Oberprima) sucht als
Lehrling an einer Bank
einzutreten. Offerten unter **M A 136** an die Geschäftsst.

Junger Schreiber
sucht Stellung zu sofort oder später. Schriftl. Angeb. unt. **D E 128** a. die Geschäftsstelle.

Aufgebot.
Der Schankenwirter **Anton Goldschmidt** zu **Münster** hat das Aufgebot des Hypothekenbriefes über das für die verstorbene Witwe Metzger **Johann Goldschmidt, Theresia** geb. **Fromme** zu **Greven,** im Grundbuche von Greven, Band 16 Blatt 1 auf Nr. 1 der daselbst verzeichneten Grundstücke in Abt. III Nr. 8 aus der Schuldurkunde vom 31. Mai 1882 eingetragene, mit 4 Prozent verzinsliche Darlehn von 2700 Mark beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf
den 2. April 1912, vormittags 11 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 29, anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird. F. 45—11. 1.
Münster, den 12. Dez. 1911.
Königl. Amtsgericht.

Verkauf auf Abbruch.
Die in der Gemarkung **Riesenbeck,** Flur 14 belegenen früher Bergmann- und Abmann'schen **Wohn- u. Hofgebäude** sollen auf Abbruch verkauft werden. Es handelt sich um insgesamt 725 qm **bebaute Grundfläch.** bzw. 1910 cbm umbauten Raum (ohne Dachraum). Eine Beschreib. der in Frage kommenden Gebäude, sowie die seitens des Besitzers für den Abbruch zu stellenden Bedingungen können während der Dienststunden hier eingesehen oder gegen Voreinsendung von 50 Pfennigen durch die Post bezogen werden. Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis **zu dem am 10. Januar 1912, vormittags 10 Uhr,** in den Geschäftsräumen des Bauamtes stattfindenden Eröffnungstermin einzureichen.
Zuschlagsfrist 3 Wochen. *
Lingen (Ems), 19. Dez. 1911.
Königliches Bauamt
für den Bau von Schleppzugschleusen im Emsabstieg zwischen Bergesh